SONNHALDEN Regionales Pflegeheim 9320 Arbon 071 447 24 24 www.sonnhalden.ch

www.sonnhalden.ch E-Mail: info@sonnhalden.ch

Januar 2011

Das SONNHALDEN-Journal erscheint 3 x jährlich (Januar, Mai, September Kern-Redaktionsteam: Melinda Anderes, Pflegedienst Andrea Dörig, Administration Marlene Schadegg, Heimleitung Robert Zwahlen, Verpflegung



Schöne Erlebnisse, unser Beitrag für die Nachwuchsförderung und Informatives zur Umsetzung der Pflegefinanzierung ...

Dies sind nur einige Themen, die Sie in der nun bereits 40igsten Ausgabe erwarten. Lassen Sie sich einmal mehr überraschen.

Liebe Leserinnen und Leser

Wir haben Ihnen versprochen, dass wir in den nächsten Ausgaben etwas nach Innen schauen, sozusagen hinter die Kulissen der SONNHALDEN. Diesem Motto bleiben wir treu und so erwartet sie ein dickes SONNHALDEN Journal. Gespannt dürfen Sie blättern, sich an der Lebensgeschichte einer vitalen und ansteckend aufgestellten Pensionärin oder der vielen Aktivitäten rund um die Nachwuchsförderung erfreuen.

Wer allerdings lieber die letzten Monate in Bildern Revue passieren lassen möchte, findet sicher wieder das eine oder andere interessante Photo in unserem 8-seitigen Bilderbogen! Weitere Photografien finden Sie selbstverständlich auf unserer aktualisierten Homepage.

Dem zentralen Thema «Umsetzung der neuen Pflegefinanzierung» widmen wir gleich einige Extraseiten. Sie konnten in den Zeitungen schon einiges über die wichtigen Änderungen im Gesundheitswesen, die uns per 1.1.2011 erwarten, lesen. Was dies aus der Sicht der SONN-HALDEN heisst und für unsere Pensionärinnen und Pensionäre bedeutet, soll hier in einem Interview beleuchtet werden. Mit dem Wunsch, dass wir Ihnen somit möglichst viele Fragen beantworten können.

Wir wünschen Ihnen einmal mehr viel Spass bei der Lektüre und auf ein spannendes 2011!

Marlene Schadegg Heimleiterin











Lebensgeschichte Frau Marta Bächli – «Jeder Augenblick ist eine Überraschung»

nachtstag, den 25. Dezember lang ihr Sackgeld, denn sie hat-1930, das Licht der Welt erblickt. ten in Zürich eine geheime Missammen mit ihren sieben Geeiner Schwester) eine schöne

Kindheit in einer grossen Wohnung in St. Gallen. Der Vater arbeitete für die Züri-Zeitung und holte Jahresinsertionsaufträge bei Firmen rein. Ein Beruf auf Provisionsbasis mit nur quartalsweiser Abrechnung.

Sie kann sich noch gut daran erinnern, wie sie als einzige der Familie im etwas besseren Quartier der Einfamilienhäuser mit den Kindern Völkerball auf der Strasse spielte. Da es eine Sackgasse war und damals nur gerade drei Familien

dies noch möglich.

1945 war ein sehr prägendes Jahr für die Familie - der Vater verstarb! An der Beerdigung erschienen gar 4 Direktoren der Züri-Zeitung und hielten lange Reden, doch das war alles. Die noch mit Stolz nach Hause gin-Provisionen, die der Mutter noch zugestanden hätten, blieben aus. Gerade mal die Witwen- und Waisenrente blieb ihr, um die zuhause verbleibenden vier Kinder durchzubringen. Doch ohne zusätzlicher finanzieller Unterstütausgezogenen Kinder und dem 4 Are grossen Garten, wäre dies wohl auch nicht gegangen. Marta Bächli und ihr 2 Jahre äl- zählte sie Marta, dass sie diese

Frau Marta Bächli hat am Weihterer Bruder sparten fast ein Jahr schwierigen Jahre ohne den Garohne Wissen der Mutter eines angemeldet bei der Züri-Zeitung



über ein Auto verfügten, war ein. Frau Bächli und ihr Bruder nahmen allen Mut zusammen, meldeten sich bei einem der Direktoren. Vergebens? Ja, denn der Direktor blieb hart und nein, sich die Wut und Verletzung vom Leibe reden konnten und dengen. Mit ihrem Vater ist damals für sie auch die Züri-Zeitung gestorben.

Die Mutter nahm die Kraft für all dies aus ihrem tiefen Glauben, den abendlichen Zwiegespräzung der anderen vier bereits chen mit Gott und den sonntäglichen Gottesdienstbesuchen mit Hans Bächli, vorgestellt wurde, der ganzen Familie, aber auch dem Garten. Jahre später er-

ten nicht überlebt hätte, sie konnte so viel Belastendes im Als zweitiüngste erlebte sie zu- sion zu erfüllen. So stiegen sie Garten vergraben. Verständlich, dass Frau Bächli eine tiefe Beschwistern (sechs Brüdern und Tages in den Zug und trafen un- wunderung, ja fast Verehrung, für ihre Mutter empfindet und

> die Faszination für grosse Familien ihr Leben prägte, besonders der feste Zusammenhalt und die gute Beziehuna unter Geschwiallen stern. Leider sind viele der Geschwiinzwischen Mit verstorben. den zwei verbliebenen Brüdern, dem Jüngsten, Max, und Werner hat Frau Bächli immer noch Kontakt.

Nach der obligatorischen Schulzeit

begann mit der Ausbildung zur Kauffrau bei der Firma Altoco in St. Gallen «der Ernst des Lebens». Die Firma fabrizierte und handelte bis 1998 mit Textilien und weil Marta Bächli und ihr Bruder Stickereierzeugnissen. Die Ausbildung dauerte damals, ähnlich wie heute, drei Jahre. Nach der Lehre hat Frau Bächli dort eine Festanstellung bekommen und ist noch 4 Jahre geblieben. Die Firma zahlte damals einen sehr schlechten Lohn. Genau kann sie sich nicht mehr erinnern, aber es waren in etwa 400 Franken im Monat. Als Frau Bächli ein neuer Mitarbeiter, der Textilkaufmann war es Liebe auf den ersten Blick! Dem Militärdienst sei Dank, denn das Ganze startete mit Frau

Bächli's Satz zu ihrem zukünfti- wählst Du. «Wenn etwas Schwegen Mann: «Wenn Sie mir die res an Dich herankommt, versu-Adresse sagen, schicke ich Ihnen che so schnell als möglich «JA» ein 'Päckli'». Hans Bächli nahm



selbstgemachten gebrannten Mandeln überrascht. Diese süsse Verführung brachte Frau Bächli einen langen Brief, verlegene Blicke am ersten Tag seiner Rückkehr aus dem Militärdienst und Jahre des Glücks ein.

Als er 1955 von der Firma rund 6 Monate nach London geschickt wurde, um seine Englischkenntnisse zu vertiefen, verlobten sich die beiden. Eines Tages rief er sie an und fragte sie unerwartet am Telefon, ob sie nicht nach London kommen möchte, um ihn zu heiraten. Nachdem Frau Bächli ihre Mutter um Erlaubnis bat und diese ihre Einwilligung gab, konnte sie nichts mehr halten. Der prägende Satz ihrer Mutter bleibt als schönstes Hochzeitsund Lebensgeschenk in ihrer Erinnerung: ,Nun fängt ein neues Leben an, und gerne gebe ich Dir den Rat auf den Weg, ob Du ihn befolgen möchtest oder nicht, dazu zu sagen und dann wird es

voller Ehemann. Es soll Hans Bächlis ewiges Geheimnis bleiben, wie er es geschafft hat, dass die Beiden damals heiraten durften, denn 6 Monate Aufenthalt in England war zwingend und die hatte er noch nicht ...

Ein Jahr später im Juni 1956 wurde dann der erste Sohn, Urs, geboren. Im April 1958 folgte Daniel, fast genau ein Jahr danach Matthias und schliesslich im Mai 1962 wurde das einzige Mädchen namens Ruth geboren. Inzwischen lebte die gar nicht so kleine Familie in einer Wohnung in Wil. Laut Frau Bächli war es eine sehr schöne Zeit, teilweise auch sehr streng. Wenn sie Zeit fand, nahm sie gerne ein Buch zur Hand, um zu lesen. Sie genoss in der «Freizeit» die Ruhe, um daraus Kraft für den Alltag zu schöpfen.

Nach der Pensionierung ihres Ehemannes wollte dieser unbe-





«Wenn etwas Schweres an Dich herankommt, versuche so schnell als möglich «JA» dazu zu sagen und dann wird es sofort nur noch halb so schwer sein.»





Wärme verbringen und nach Spanien auswandern. Frau Bächli konnte es sich nicht vorstellen, so weit weg von der restlichen Familie zu leben und sie fühlte sich oft hin und her gerissen. Obwohl sie anfangs nicht dachte, dass sie auswandern kann und will, entschied sie sich schliesslich doch. mit ihrem Mann den Schritt zu wagen. 1992 gingen sie nach Spanien, genau gesagt nach Denia.

küste Spaniens. Sie liegt zwischen Alicante und Valencia im Norden der Costa Blanca. Die Stadt hat ca. 33`000 Einwohner, während der Feriensaison bevölkern Tou-Küste. Kein Wunder bei den 322 bung auch war, Frau Bächli freute sich jedes Mal, wenn ihre



dingt die weiteren Jahre an der Kinder und deren Familien in sie, «Jeder Augenblick ist eine den Ferien zu Besuch kamen. Die vier Kinder, eigentlich acht, denn die Partner/innen sind ihr genau so lieb, als auch die mittlerweile 5 Enkelkinder.

Im Jahre 2002 entschlossen sich die Eheleute wieder in die und genussreiche Momente im Schweiz zurückzukehren. In Arbon fanden sie eine schöne 4-Zimmer Wohnung. Für Frau Bächli begann eine schwierige Zeit, als ihr Ehemann auf Grund Denia ist eine Stadt an der Ost- gesundheitlicher Probleme ins Pflegeheim SONNHALDEN eintreten musste. Zwei Jahre lang besuchte sie ihren Mann regelmässig. Nach 55 Jahren Eheleben fiel es ihr sehr schwer, auf einmal risten aus allen Teilen der Welt alleine in der grossen Wohnung die insgesamt über 20 km lange zu leben. In solch traurigen Momenten musste sie nur einen Sonnentagen im Jahr und einer Blick auf das von ihrem Mann gedurchschnittlichen Temperatur zeichnete «Lappland Büebli» von 18°C. So schön die Umge- werfen, dessen Strahlen jede Traurigkeit verfliegen lässt.

> Im August dieses Jahres hat sich Frau Bächli entschlossen ins Pflegeheim SONNHALDEN einzutreten. Dieser Schritt fiel ihr nicht schwer, ebenso wenig wie das Kündigen der Wohnung. Mit viel Freude und Zuversicht bezog sie ein Zimmer auf der fünften Station. Inzwischen hat sich Frau Bächli bei uns gut eingelebt und fühlt sich hier wie zu Hause. Auch bei den Mitbewohnern und dem Personal ist Frau Bächli mit ihrer ansteckenden Fröhlichkeit und unbändigen Lebensfreude sehr beliebt. Ihr einziger Wunsch ist es, den Lebensabend hier, noch bei möglichst guter Gesundheit und Selbständigkeit, zu geniessen. Sie schätzt den wunderschönen familiären Zusammenhalt ihrer Familie und das liebevolle Umsorgtsein von allen Kindern. Kein Wunder sagt

Überraschung».

Ich möchte mich recht herzlich bei Frau Marta Bächli bedanken, dass wir so viel aus ihrem Leben erfahren durften. Ich wünsche ihr noch weiterhin viele schöne Pflegeheim SONNHALDEN.

Tiziano Fusco





Der SONNHALDEN – Mahlzeitendienst

Täglich von Montag bis Freitag, und das bei jedem Wetter, sind unsere Mahlzeitendienstfahrer unterwegs. Bereits um 08.30 Uhr beginnen sie mit der ersten Fahrt zum Verteilen der etwa 30 Mittagessen, denn so können sie gewährleisten, dass alle Essen bis um 11.30 Uhr vor Ort sind. Die von der SONN-HALDEN-Küche produzierten Essen werden im gekühlten Zustand angeliefert und können so im Microwellenherd auf die gewünschte Essenszeit regeneriert werden.



Unsere Fahrer von links: Hermann Bresch, Many Wolf, Alfons Oeschger und Hans Eugster

Hier die meistgestellten Fragen zu unserem Mahlzeitendienst

Warum eine Anlieferung im kalten Zustand?

Dies hat zwei sehr wichtige Gründe: Einerseits kann ein Fahrer nicht eine so grosse Menge in der Zeit ausliefern, dass jeder das Essen noch heiss serviert bekommt. Anderseits ist die Qualität ein Faktor der mitspielt, denn lang warmgehaltene Speisen verlieren den grössten Teil ihrer wichtigen Nährstoffe und Vitamine.

Wer kann den Mahlzeitendienst beanspruchen?

Jedermann aus Arbon kann diese Dienstleistung beanspruchen, jedoch sollte beachtet werden, dass noch bestehende Ressourcen so lang als möglich erhalten bleiben. Zum Beispiel: Selbstständiges Einkaufen, gemeinsam in einem Lokal essen oder aber auch die Möglichkeit, im näheren Umfeld an einem Tisch mit den Lieben eine Mahlzeit einzunehmen.

Was kostet eigentlich ein Essen?

Ein Standard-Mittagessen kostet inklusive Lieferung CHF 14.00, für ein Diätmenu CHF 15.00.

Was beinhaltet ein Menu?

Ein Tagesmenu besteht immer aus Suppe, Salat, Hauptgang und Dessert.

Eine regelmässige Mahlzeit ist das Eine, vielfach sind unsere Mahlzeitenfahrer aber auch eine willkommene Abwechslung im einsamen Alltag. Die täglichen Besuche geben den Angehörigen auch eine Sicherheit, es ist eine Person da, die zu unserem Familienmitglied schaut und auch eine paar liebe Worte austauscht.

Liebe Mahlzeitendienstler, ich möchte mich im Namen aller, die tagtäglich von Euch bedient werden, aber sicherlich auch der Angehörigen, Danken für Eure wertvolle Dienstleistung.

> Robert Zwahlen Leiter Gastronomie



Gartenideen voller Erlebnisse Fürs Pflegeheim Sonnhalden wie für Sie

straubgartenbau

straub gartenbau i wattstrasse 7 i 9306 freidorf t 071 455 24 44 If 071 455 24 46 info@straubgartenbau.ch | www.straubgartenbau.ch



Berufswahlparcours vom 28. Oktober 2010 bei uns in der SONNHALDEN

Jedes Jahr findet im Raum Arbon der Berufswahlparcours statt. Ziel ist es, jungen Menschen, die kurz vor der Berufsentscheidung stehen, einen Einblick in verschiedene Berufe zu ermöglichen.

Da wir von der SONNHALDEN auch auf einen guten Nachwuchs angewiesen sind, ist es für uns selbstverständlich diesen Anlass aktiv zu unterstützen.

Während rund eindreiviertel Stunden werden den jungen Menschen in unserem Haus die Berufe des Koches und der Fachangestellten Gesundheit vorgestellt. Eine grosse Menge von Informationen wird so in sehr kurzer Zeit den Interessenten vermittelt sowie die Möglichkeit geboten, die Berufe direkt im Einsatz zu besichtigen oder sogar selber Hand anzulegen.







Textil-Logistik & Mietwäsche

8596 Münsterlingen, Telefon 071 686 20 08 Fax 071 686 20 19

Ökologische Waschverfahren sorgen dafür, dass Sie sich in Ihrer Wäsche wohlfühlen.

- Garantierte Hygiene und Desinfektion
- Energiesparendes Waschen
- Schonende Behandlung der Wäsche

Für Ihre besonderen Kleidungsstücke steht eine Chemische-Reinigung

Die Wäscherei Bodensee AG freut sich auf Ihre Wäsche.



Erfahrungsbericht über meinen Praktikumsaustausch



Gesundheit im Kantonsspital Münsterlingen konnte ich einen Praktikumsaustausch mit ten. Diese Bindung und Nähe der Lehrtochter im Pflegeheim SONNHALDEN machen. In diesem Praktikum von insgesamt fünf Wochen hatte ich einen spannenden Einblick in den Tagesablauf und die Arbeitsweise des Pflegepersonals.

Da ich meine Ausbildung im Kantonsspital Münsterlingen auf der Chirurgie absolviere, konnte ich zum Pflegeheim SONNHALDEN viele Unterschiede feststellen. Hier durfte

Als Lehrling Fachangestellte ich eine enge Bindung zwischen den Bewohnern und dem Pflegepersonal beobachist im Spital nur teilweise möglich, da die Verweildauer der

Patienten meist nur zwei bis vier Wochen beträgt. Ich bin es gewohnt, dass die Pflege der Patienten an erster Stelle steht und dadurch kommt die zwischenmenschliche Betreuung im Spital meist zu kurz, dies leider bedingt auch durch den Zeitdruck.

Hier im Pflegeheim SONNHAL-DEN wirkt die Umgebung der Bewohner sehr gemütlich, ganz im Gegensatz zu den grossen weissen Räumen im Spital. Dort bin ich sehr an Hygiene und Sterilität gewohnt, aus diesem Grunde musste ich mich am Anfang an die wohnliche Atmosphäre und Arbeits-Pflegeheim weise im gewöhnen.

Schlussendlich bin ich froh. mich für das Praktikum im Pflegeheim SONNHALDEN entschieden zu haben. Hier konnte ich viele wertvolle Erfahrungen sammeln und würde dieses Erlebnis jedem weiterempfehlen, vor allem auch weil ich so herzlich vom Team aufgenommen wurde.

> Nicole Zurbuchen **FAGE Praktikantin**

ETAVIS Grossenbacher AG Berglistrasse 2 9320 Arbon arbon@etavis.ch

Oder mit unserem 24h-Pikett-Service unter:

071 446 17 10

Wir bringen mehr Power in die Elektrotechnik.

Schalten Sie uns ein. www.etavis.ch







«Kalter Hund»

Süss und genial verführerisch

Zutaten für eine Cakeform

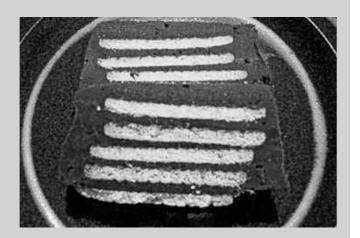
250 g Palmfett
2 Ei(er)
100 g Zucker
1 EL Vanillezucker

50 g Kakaopulver, Instant

4 EL Milch

50 g Mandel(n), grob gemahlen

300 g Kekse (Butterkekse)



Zubereitung:

Das Fett wird bei schwacher Hitze zerlassen. Die Eier verquirlen. Den Zucker, den Vanillezukker und den Kakao mit der Milch hinzufügen. Das lauwarme Fett und die Mandeln untermischen. Die Form mit Alufolie oder Backtrennpapier auslegen und mit Schokocreme bedecken, eine Lage Butterkekse hineingeben, mit Schokocreme bestreichen, wiederum eine Schicht Kekse darauf geben und so fortfahren, bis alle Zutaten aufgebraucht sind. Die Masse mit einem Teller beschweren und 4 Stunden im Kühlschrank fest werden lassen. Den Kekskuchen aus der Form nehmen, das Papier oder die Folie abziehen und den «kalten Hund» in 1 cm dicke Scheiben schneiden. Den Kekskuchen zum Aufbewahren in den Kühlschrank stellen. Dort bleibt er dann mindestens eine Woche frisch

En Guete wünscht das SONNHALDEN – Gastronomie Team.

Textile Versorgungssysteme für das Gesundheitswesen



Eine Textilversorgung in Topform beherrscht mehr als eine Disziplin. Sie bringt Leistung, bietet Sicherheit und garantiert Wirtschaftlichkeit. So wie die Textile Vollversorgung von RENTEX[®]. Damit Sie sich vollkommen auf die pflegerischen Tätigkeiten konzentrieren können.

SaniRent AG

Grütlistrasse 1 9016 St. Gallen

Telefon: 071 / 282 53 53

Telefax: 071 / 282 53 43

RENTEX®:

Unschlagbar in der Textilversorgung.

Ein Unternehmen der BERNET GRUPPE

Feste und Jubiläen im Oktober 2010 102. Geburtstag von Frau Anna Staub und 101. Geburtstag von Frau Olga Eichholzer





Zu Gast bei der Arboner Weihnachtsausstellung im Dezember



Der Chlaus mit Schmutzli und Esel in der SONNHALDEN, 6. Dezember 2010







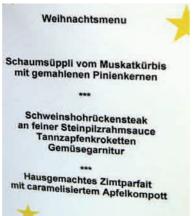




















Impressionen unserer Pensionärsweihnachten, 22. Dezember 2010



















Impressionen unserer Pensionärsweihnachten, 22. Dezember 2010



Impressionen unserer Pensionärsweihnachten, 22. Dezember 2010





Jährliche Personalfeier im November 2010 unter dem Motto Flower Power...













In der SONNHALDEN kann folgendes Dienstjubiläum gefeiert werden:

Das 10-jährige Dienstjubiläum feiert:



Am 3. Januar 2001 hatte Frau Gerda Bittmann ihren ersten Arbeitstag als Serviceangestellte bei uns im SONNHALDEN - Café. Seit diesem Datum hat sich in unserem Café viel verändert, Veränderungen die Gerda mit Ihrem Einsatz und Ihrer Bereitschaft für Neues immer mitgetragen hat. Stets gut gelaunt, flexibel und immer bereit einzuspringen, wenn es nötig wurde, so kennen wir und unsere Gäste Gerda seit 10 Jahren.

Liebe Gerda wir gratulieren Dir herzlich zu Deinem Jubiläum und wünschen Dir vor allem Gesundheit und noch viele schöne Tage im SONNHALDEN – Café. Für Deinen bald beginnenden dritten Lebensabschnitt wünschen wir Dir schon heute alles Gute und noch viele interessante Augenblicke im Kreise Deiner Familie.

Robert Zwahlen, Leiter Gastronomie

Eintritte



Frau Quendresa Kryeziu Schwesternhilfe Eintritt: August 2010



Julia Gutknecht
Dipl. Pflegefachfrau
Eintritt:
August 2010



Frau Fitore Maholli Schwesternhilfe Eintritt: August 2010



Frau Aleksandra Radovic Kochlehrtochter Eintritt: August 2010



Frau Hümyra Bektas Lehrling Fachangestellte Gesundheit Eintritt: August 2010



Frau Hazbije Saliji Küchenhilfe Eintritt: Oktober 2010



Frau Güler Ocak Schwesternhilfe Eintritt: Oktober 2010

Gratulationen



Herr Reto Nägele hat seine Ausbildung zum Hauswart mit eidgenössischem Fachausweis erfolgreich bestanden – herzliche Gratulation!

Marlene Schadegg Heimleiterin



Die Neuordnung der Pflegefinanzierung tritt per 1. Januar 2011 in Kraft. Was heisst dies für unsere Pensionäre?

Am 24. Juni 2009 setzt der Bun- letzter Minute für die Über- sten, die der Pensionär gemäss desrat das Bundesgesetz über gangsregelung entschieden, die Neuordnung der Kranken- d.h. das ganze Kostenkonversicherung in Kraft und be- strukt wird sich in den nächschliesst die zugehörigen sten 2 Jahren nochmals Es kommen neu zwei zusätzli-Ausführungsbestimmungen. ändern. Es bleibt also span-Nun sind 18 Monate vergangen, was genau geschah in der Zwischenzeit und wie erlebte Um was geht es bei der Neudies Frau Marlene Schadegg?

Was genau geschah in den Betagte, die ambulante oder hatte. 18 Monaten?

die meisten Heime hatten ja neues System RAI/RUG zur Pflegebedarfsermittlung umgestellt. Dieses ist die Grundlage zur Erfassung der Pflegeleistung nach dem Krankenversioffiziellem Zeitplan hätte die Neuordnung der Pflegefinandann Warten angesagt. Dies war schwierig, schliesslich lief nicht nur die Budgetrunde wei- Moment, die Betagten sollen ter. Wichtige Aufgaben wie die Erstellung der Tarifordnung und die Information der Pensionäre und ihrer Finanzverantwortlichen konnten nicht rechtzeitig angegangen wer-

schwerend dazu, dass die Regelungen in den Kantonen Thurgau und St. Gallen nicht Spitexorganisationen stehen einheitlich sind. Im Kanton St. Gallen haben die Stimmbürger starken Kostendruck. Sie müsan der Urnenabstimmung im sen die Kosten schon seit eini-Februar 2011 das letzte Wort. Im Kanton Thurgau hat sich der Regierungsrat sozusagen in Wer übernimmt die Pflegeko-

ordnung der Pflegefinanzierung denn überhaupt?

stationäre Langzeitpflege (Spi-Erst war Hektik angesagt, denn tex- oder Pflegeheimleistungen) benötigen, gerade vor einem Jahr auf ein finanziell entlastet werden und dies schweizweit gleich. Je nach zeitlichen Pflegeaufwand vergüten die Krankenversicherer einheitliche Beiträge. Ebenfalls einheitlich ist neu die cherungsgesetz (KVG). Gemäss Regelung des von den Patien- ren. Die Neuordnung der Pfleten zu tragenden Kostenanteils. Die Berechnungsgrundzierung ja bereits vor 6 Mona- lagen für die Kostenbeiträge ten, d.h. per 1. Juli 2010 in der Kantone und Gemeinden Kraft treten sollen. Weil einige sind von Kanton zu Kanton un-Kantone sich wehrten, war terschiedlich geregelt. Mehr schlossen. dazu aber später ...

finanziell entlastet werden? Heisst dies konkret, dass die Heim und Spitexleistungen nun günstiger werden?

Die Betagten werden von einer spürbaren Entlastung profitieren. Dies war auch ein erklärtes Für die SONNHALDEN kam er- Ziel der Neuordnung. Die Pflegekosten werden damit aber nicht aünstiger. Die Heime und auch in Zukunft unter einem gen Jahren offenlegen.

dem neuen Krankenversicherungsgesetz (KVG) nicht mehr selber tragen muss?

che Kostenträger zum Zuge: die Kantone und Gemeinden. Und bzgl. der föderalistischen Note ist entscheidend, wo der Pensionär seinen letzten Wohnsitz vor dem Heimeintritt

Wie sieht denn die Umsetzung aus und was heisst dies für unsere Pensionäre in der SONN-HALDEN?

Das ist wohl das schwierigste Kapitel, hier muss ich erst mal etwas ausholen, damit allen klar ist, worüber wir diskutiegefinanzierung regelt nur die Kostenverteilung für die Pflegeleistungen gemäss KVG, d.h. die Betreuungs- und Pensionsleistungen sind davon ausge-

Was die Pensionsleistung ist und beinhaltet, kann ich mir ja vorstellen. Aber die Betreuungsleistung war doch bisher gar nicht separat zu bezahlen? Ja, neu spricht man in den Heimen von drei verschiedenen Leistungsarten, die ich kurz erläutern kann: 1. Die Pensionsleistung für die Hotellerie, 2. Die Betreuungsleistung umfasst die Aktivierung, Veranstaltungen und Unterhaltung und die persönliche Betreuung, welche nicht zu den KVG-Pflichtleistungen gehören. 3. die Pflegeleistung nach den Bestimmungen des Weitere Details können dazu

nommen werden. Wichtig zu wissen ist, dass die Neuordnung der Pflegefinanzierung und damit die finanzielle Beteiligung durch Kanton und Gemeinden ausschliesslich die Pflichtleistungen nach KVG betrifft.

Wie gross ist diese finanzielle Mitbeteiligung durch die Kantone und Gemeinden, bzw. was muss ich am Schluss als Pensionär an den Pflegeleistungen noch bezahlen?

Die Mitbeteiligung ist abhängig vom Pflegegrad des Pensionärs. Nach Abzug des Beitrages der Krankenkasse an die Pflegekosten, dürfen neu maximal CHF 21.60 pro Tag (= 20% des höchsten Krankenkassenpflegebeitrages) dem Pensionär belastet werden. Die restlichen Kosten werden durch die Kantone und Gemeinden übernommen. Die zur Verrechnung zulässigen Pflegekosten werden aber neu ebenfalls von den Kantonen festgelegt, sogenannte Normkosten pro Pflegestufe.

Klingt spannend aber auch sehr komplex, was muss ich als Pensionär denn nun wirklich noch selbst bezahlen?

Der Pensionär zahlt letztendlich die gesamten Pensionsund Betreuungskosten (wie bisher) und an die Pflegekosten noch maximal CHF 21.60/Tag. Er muss jedoch wie gehabt, in einem ersten Schritt die Gesamtrechnung bezahlen und erhält dann von der Krankenkasse als auch vom Staat die entsprechenden Beiträge zurückerstattet. Dies jedoch leider nicht automatisch.

aber auch den Beispielen ent- Ist es korrekt, dass somit nun jeder Pensionär finanziell entlastet wird?

Entlastet werden hauptsächlich Pensionäre mit mittlerem bis hohem Pflegebedarf. Pensionäre mit tiefen Pflegestufen zahlen meist gleich viel wie bisher oder etwas mehr aufgrund der Betreuungspauschale.

Können Sie mir dies mittels eines Beispiels erläutern?

Klar, nehmen wir gleich zwei Beispiele, beide in einem Zweibettzimmer logierend.

Beispiel 1 Frau Meier mit Pflegestufe 1 und Beispiel 2 Frau Müller mit Pflegestufe 5.

BEISPIEL 1: Frau Meier mit Pflegestufe 1 (Kosten und Finanzierung)

In diesem Beispiel wäre die Gesamtrechnung für den Monat Januar CHF 4'557.00, bestehend aus :

- Pensionskosten 31 x 89.00 - Betreuungskosten 31 x 20.00 620.00 Pflegekosten 38.00 1178.00

Davon entfallen auf Frau Meier am Ende aller Rückerstattungen durch die Krankenkasse und den Staat CHF 3'937.00. d.h. die gesamten Pensions- und Betreuungskosten als auch die Selbstkosten der Pflege von 558.00 (31x18.00) ①. Die Krankenkasse wird pro Tag 20.- beisteuern, d.h. Total CHF 620.- ②. Kanton/Gemeinde müssen keinen Restbeitrag leisten 3.



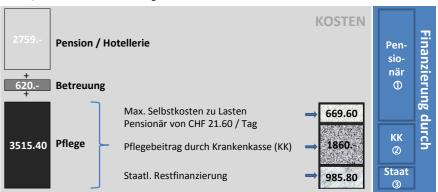
Hier sieht man klar, dass es keinen staatlichen Finanzierungsanteil gibt, weil die Pflegekosten durch den Beitrag der Krankenkasse und der gesetzlichen Kostenbeteiligung der Pensionärin gedeckt sind.

BEISPIEL 2: Frau Müller mit Pflegestufe 5 (Kosten und Finanzierung)

In diesem Beispiel wäre die Gesamtrechnung für den Monat Januar CHF 6'894.40, bestehend aus :

- Pensionskosten 89.00 620.00 Betreuungskosten 31 x 20.00 - Pflegekosten 31 x 113.40 3515.40

Davon entfallen auf Frau Müller am Ende aller Rückerstattungen durch die Krankenkasse und den Staat CHF 4'048.60, d.h. die gesamten Pensions- und Betreuungskosten als auch die Selbstkosten der Pflege von 669.60 (31x21.60) ①. Die Krankenkasse wird pro Tag 60.- beisteuern, d.h. Total CHF 1860.- ② und Kanton/Gemeinde den Rest der Pflege von CHF 985.80 3



19



Jetzt verstehe ich langsam letzten Wohngemeinde mit auch, weshalb Sie anfänglich das Wort komplex in den lar für die Rückforderung an-Mund genommen haben. Aber melden. Danach muss sie wie erhalte ich denn nun das jeweils monatlich die Heim-Geld zurück?

dies wohl die komplexeste Ge- cherers direkt bei der kantonaschichte am Ganzen. Denn dies len Ausgleichskasse einreichen, ist nicht nur in Bezug auf die um sich die monatliche Zah-Pflegenormkosten, den soge- lung des staatlichen Finanzienannten maximal zu verrechnenden Pflegekosten, sondern auch bzgl. der Rückforderung des Anteils der staatl. Restfi- gänzungsleistungen, ist sie von nanzierung so.

forderung bei der Kranken- Restkostenbeitrages befreit, kasse, d.h. das Doppel der diese werden im Rahmen der Pflegeheimrechnung ist der Abwicklung der Ergänzungslei-Krankenkasse einzureichen. Die Rückforderung beim Staat ist kantonal geregelt und genau dies machte es für uns etwas schwierig, weil wir Und was verlangt der Kanton immer auch für unsere Pensionärinnen und Pensionäre unserer St. Galler Partnerge- Sofern der Pensionär vor dem meinden mitdenken.

Muster aus dem Kanton Thurgau, wie kann sie ihren Pflegekostenbeitrag vom Staat bezahlt. Wenn der Pensionär zurückfordern?

bei der AHV-Zweigstelle ihrer meldung über die AHV-Zweig-

einem entsprechenden Formurechnung zusammen mit der Da kantonal unterschiedlich, ist Abrechnung des Krankenversirungsbeitrages zu sichern.

Hinweis am Rande: Bezieht Frau Muster bereits schon Erdieser Anmeldeprozedur für Beim Alten bleibt sich die Rück- die Rückforderung des staatl. stungen ausbezahlt, jedoch separat berechnet und ausgewiesen.

St. Gallen für die Rückforderung?

Heimeintritt den Wohnsitz im Kanton St. Gallen hatte, wird Ok, bleiben wir doch bei Frau ihm der staatliche Anteil an die Pflegekosten durch die Sozialversicherungsanstalt (SVA) auskeine Ergänzungsleistungen Einmalig muss sich Frau Muster bezieht, bedarf es einer An-

stelle der Wohnsitzgemeinde vor dem Heimeintritt bzw. erstmalig während dem Heimeintritt. Die SVA St. Gallen berechnet den Anspruch, erlässt eine Mitteilung und veranlasst die Auszahlung.

Veränderungen der Ansprüche infolge neuer Pflegeeinstufung oder neuer Pensionstaxe werden für Pensionäre des Kantons St. Gallen direkt an die SVA gemeldet.

Die SVA war bereits bisher unter anderem für die Auszahlung von AHV und Ergänzungsleistungen zuständig.

Wer also bereits Ergänzungsleistungen bezieht, muss auch beim Kanton St. Gallen keine separate Anmeldung für den Bezug der staatlichen Rückvergütung an die Pflegekosten einreichen.

> Interview Marlene Schadegg und Andrea Dörig

Sämtliche erforderlichen Formulare und ergänzende Erläuterungen finden Sie auf unserer Homepage www.sonnhalden.ch. Bei Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

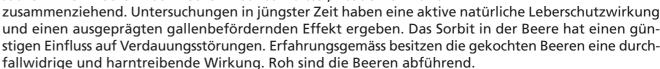
Vogelbeeren-Gelee

Die Pflanze

Leuchtend winken uns schon seit etlicher Zeit die korallenroten kugeligen Beeren in grossen hängenden Büscheln entgegen. Der bescheidene lebenskräftige Baum – die Eberesche oder Vogelbeere – ist Symbol für Gesundheit, Kraft und Lebensfreude. Unsere Ahnen haben deshalb die Wiegen ihrer Kinder gern aus diesem Holz geschnitzt.

Die Wirkung

Vogelbeeren enthalten viel organische Säuren, Sorbit, Vitamin C, Zukker, Gerbstoffe, Pektin, Farbstoffe und die leicht giftige Parasorbinsäure. Die Beeren schmecken etwas bitter, säuerlich und



Rezept: Vogelbeerengelee

VORBEREITUNG

Reife Beerenrispen (1kg) sammeln und die einzelnen Beeren nach dem Waschen mit der Gabel abstreifen. Zur Entbitterung für eine Nacht in den Tiefkühler geben (oder mit dem Sammeln den ersten Nachtfrost abwarten).

2 kg Äpfel entkernen und in Stücke schneiden.

Eventuell zur Geschmacksverbesserung

3 Orangen mit dem Sparschäler ohne die weisse Schalenpartie schälen.

DURCHFÜHRUNG

Alles mit 8 dl Wasser mischen und ca. 10 Minuten köcheln lassen. (Dadurch zerstört sich die Parasorbinsäure). Zugedeckt erkalten lassen und den Saft durch ein gebrühtes Tuch seihen. Saft mit 2,1 kg Zucker und Gelierpulver vermischen, kurz aufkochen, abschäumen, heiss in vorgewärmte Gläser abfüllen und sofort verschliessen.

MERKE

Das dunkelorange Gelée ist ungewöhnlich delikat.

Es eignet sich zu Wild, gekochtem Rindfleisch, Geflügel sowie für Torten, Kuchen und Süssspeisen.

Rolf Zingg Arbeitsstelle für praktische Biologie, Flawil

Unsere Spezialitäten: Arbonerigeli und Arbonerzüngli

Bäckerei-Konditorei 9320 Arbon Telefon 071/446 12 88

«Marty-Brot isch gsund und macht nöd rund»

Seilerstrasse 12 • 9320 Arbon Telefon 071/446 29 72 • Telefax 071/446 79 80











5000 Menschen setzen Ihre Vorstellungen um



Unsere Mitarbeiter sorgen überall dort für Sauberkeit und Hygiene, wo sich Menschen treffen.

Mit 20 Niederlassungen in der ganzen Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein.



 $\textbf{Vebego Services AG} \cdot 8576 \; \text{Mauren} \cdot \text{Weinfelderstrasse 1} \cdot \text{Tel. 071 634 83 00} \cdot \text{www.vebego.ch}$



Stark- und Schwachstrom-Installationen Telefonanlagen A+B Elektroapparate Beleuchtungskörper EDV Netzwerke

Seit über 40 Jahren Ihr kompetenter Partner



Getränke-Hauslieferdienst

Wir empfehlen uns als Getränke-Lieferant für Arbon, Sie erhalten prompt und zuverlässig Getränke aus unserem grossen Getränke-Sortiment **täglich ins Haus geliefert:**

- Apfel- und Fruchtsäfte
- vergorene Apfelsäfte
 Mineralwasser
- Süssgetränke
- ausländische Biere Wein und Spirituosen
- Zum Abholen empfehlen wir unseren Getränke-Markt an der St.Gallerstrasse 213



Telefon 071 447 40 73

1. Preis: Gutschein Migros - Wert Fr. 50.-

Sudoku-Rätsel – Wettbewerb

- 2. Preis: Pflegeset
- 3 Preis: Gutschein für ein Mittagessen im SONNHALDEN-Café



Ein Sudoku-Rätsel ist leicht zu verstehen. Es existieren nur die Ziffern 1 bis 9. Die 0 gibt es nicht. Füllen Sie die leeren Felder aus, dass in jeder Zeile (von links nach rechts), (in jeder Spalte von oben nach unten) und in jedem der 9 kleinen Quadrate alle Ziffern von 1 bis 9 stehen.

8		7					6	
		5	4					3
9	3	6			7			
	2			1		6		
			9		2			
		3		4			9	
			3			8	1	6
7					5	9		
	6					4		5

â	Füllen Sie die	J			enstehenden Felder.
Die Lösungsz					
					z 2011 senden an: Arbon. Viel Glück!
Name:			Vor	name:	

PLZ/Ort:

22

Strasse: _



Unsere Ver	ranstaltungen	in Kürze	
Dienstag	08. Feb. 2011	ab 11.30 Uhr	Senioren-Zmittag «gemeinsam statt einsam»
Donnerstag	10. Feb. 2011	ab 14.30 Uhr	Unterhaltungsnachmittag mit dem Duo Burger
Freitag	04. März 2011	ab 14.30 Uhr	Fasnacht mit Fredy Bünter
Dienstag	08. März 2011	ab 11.30 Uhr	Senioren-Zmittag «gemeinsam statt einsam»
Freitag	08. April 2011	ab 14.30 Uhr	Unterhaltungsnachmittag mit dem Duo The Sigy`s
Dienstag	12. April 2011	ab 11.30 Uhr	Senioren-Zmittag «gemeinsam statt einsam»
Dienstag	10. Mai 2011	ab 11.30 Uhr	Senioren-Zmittag «gemeinsam statt einsam»
Mittwoch	11. Mai 2011	18.00 Uhr	Rechnungs-Generalversammlung Genossenschaft SONNHALDEN
Donnerstag	26. Mai 2011	ab 14.30 Uhr	Unterhaltungsnachmittag mit dem Duo Robert & Robert

P.P. 9320 Arbon



Die Gewinner des letzten Wettbewerbs lauten:

- 1. Anni Sigg
- 2. Hermann Widmer
- 3. Paul Herzog

Wir gratulieren recht herzlich.



Die neue Kultur... \\



- Briefpapiere, Dokumente
- Gutachten, Verträge und Zertifikate
- Wertchecks und Gutscheine
- Ticket und Bonus-Systeme

Bestechend einfach. In Qualität, Preis und Anwendung. Bei jeder Auflage ab 1'000, 5'000 oder 50'000 Exemplaren.

Grafik | Offsetdruck | Buchdruck | Digitaldruck | Wasserzeichendruck | Lettersho



Druckere
Mogensen Al
Berglistrasse 2
9320 Arbo
T 074 440 44 0
Tel. 071 446 11 3
info@m-druck.c
www.m-druck.c
www.inmarque.com